

Berlin, W. Burggrafenstr. 10.

5. 1. 86.

Vercht. per Freund,

Ihre Neugierwünsche erwidere ich herzlichst und mit besondrer  
Beziehung auf die Veränderungen, die in Ihrem Hause dieses  
Jahr ja wohl bevorstehen.

Von größern Arbeiten für die P. S. liegen vor: 1) Andolph  
Schwartz, Die italienische Festschule im 15. Jahrhundert. 2)  
Ph. S., Nordwestdeutsche Angewandte im 17. Jahrhundert.

Schwartz ist ein Zögling meines Seminars. Da schon  
im 1. und 2. Heft einer meiner Schüler einen großen Raum  
einnimmt, so scheint es mir nicht unangemessen, den Schwartz  
auch etwas zugewidmet zu haben. Was mich selbst betrifft, so kann ich  
ebenfalls warten; in diesem Betracht wäre also kein Hinderniß,  
da, Adlers Arbeit im Juliheft zum Abdruck zu bringen. Viel  
lieber jedoch wäre es mir, das Heft wieder größtentheils durch  
eine Arbeit von Ihnen gefüllt. Darf ich einmal an Sie die  
Erlaubung bitten? Ich glaube, es wäre sehr erwünscht, wenn  
Sie der Sache einmal eine umfassende Darstellung widmeten.



Schon um der Mäßigkeit vorzuleben, daß Ihnen ein Pfaster  
zuverkoren und der Rahmen abgehört. Ich erfuhr vor einiger  
Zeit, daß ein Tonaufnahmegerät auf Hindlers Entlehnungen aus Keiser  
gegründet sei.

Von Kritiken liegen für das Jahrbuch vor: Bein, Über die  
bunte Lieder, herausgegeben von Max Friedländer. Bein ist  
königlicher Kapellmeister in Gießen und gehört ebenfalls zu meinen  
Bands. Ich werde seine Arbeit vorher revidieren. Mein Kritik  
über Ritter, Geschichte des Orgelspiels kann ebenfalls fertig gestellt  
werden. Kritik in Leipzig wollte ich bitten, das wertvolle  
Buch von Jafer u. Roussier als Musikern zu kritisieren.  
Eine Abhandlung von Max Steiniger „Über die psychologischen  
Wirkungen der musikalischen Formen“ (München, 1885) dachte  
ich Stumpf in Halle zur Kritik anzubieten. Oder Wandt in  
Leipzig. Die Hauptkritiker vermisse ich freilich unter diesem  
Namen; ich meine Lie. Es wäre aber wirklich wünschenswert,  
daß Ihre Gaben nach dieser Richtung hin beachtet werden lassen.

Daß Adler nicht berichtigt ist, ohne näher und der  
Vorleser Zustimmung Separatabzüge zu fordern, habe ich  
teils bereits geschrieben. - Das Doppelheft erscheint in 14 Tagen.

Herzlich grüßend

Ihr ergebener

Philipp Spitta.